

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

recta brevissima nach München und Paris über Braunau, und daß diese Richtung auch aus vielen andern Gründen jeder andern vorzuziehen, versuchen wir nun darzulegen.

Dem Vernehmen nach wurde auf dem Landtage der oberösterreichischen Stände im Jahre 1842 der Antrag gestellt, daß dieselben gleich den steirischen Ständen das erforderliche Terrain zur Staatseisenbahn an die bairische Grenze einlösen und unentgeltlich abtreten möchten; es war hiebei die Richtung nach Salzburg angenommen und die Länge auf 21 Meilen berechnet, wobei der Zug über Wels, Lambach, dort über die Traun und Ager nach Schwannstadt, über die Bockla bei Böcklabruck, dann über die Dürrenagga nach St. Georgen im Attergau, von hier aber um und durch die Alpen, da man kein Flußgebiet gegen Salzburg mehr benützen konnte, nach letztgenannter Stadt gehen sollte. Jedermann, der diesen Theil Oberösterreichs selbst nur aus der Karte kennt, weiß, zu welcher Höhe sich die zwischen den genannten Flüssen hinziehenden Ausläufer der julianischen Alpen erheben, wie reißend diese Gebirgsströme zu gewissen Zeiten sind, daß also die zu einer Locomotiv-Eisenbahn erforderlichen Bauten, die Tunnels, sowie die bedeutenden Curven unendliche Schwierigkeiten darbieten. — Vergleicht man damit die angedeutete Richtung nach dem reinen Westen gegen Braunau, so mißt die Strecke 13 Meilen, zieht sich von Linz über Leonding, Hartheim, Alkofen, den Inn entlang und der darein mündenden Trattnach nach Wallern, Grieskirchen, bei Unterstetten überschreitet sie dieses Flüsschen und dehnt sich zwischen dem Eichberg und der Ramsau in das Flußgebiet der Aschach nach Neumarkt, Rallham, Erlach nach Stockham. Hier ist die Wasserscheide zwischen der Aschach und der Pram. Sie besteht in einem Acker von eurer Länge von 200 Schritten, wo er dann von den sogenannten Guggenedergräben begrenzt wird, welche gegen Niedau in das Flußgebiet der Pram sich ausdehnen.

Von Niedau aus wäre die Pram über Andorf bis zur Einmündung derselben bei Scheerding zu verfolgen. Allein selbst die ganz gerade Linie über Lamprecht, Ort, St. Martin, Reichersberg nach Braunau bietet keine besonderen Schwierigkeiten dar. Auf der in ersterer Richtung führenden Commercialstraße, welche eben nicht vorzüglich angelegt ist,